



Checkliste Konzept für die Bereitstellung und Abgabe von Medikamenten in Gesundheitsorganisationen

Wir brauchen ein Konzept! Keine einfache Sache! Was gehört in ein **gutes Konzept**? Oft wird der Fehler gemacht, der Aufwand für ein Konzept zu unterschätzen und wenig strukturiert einfach loszulegen. Ein Konzept verfolgt stets ein übergeordnetes Ziel. Es müssen einige Vorbereitungen getroffen und Rahmenbedingungen beachtet werden. Ein gutes Konzept ist keine Hexerei, wenn ein paar generelle Punkte beachtet werden: Die **Ziele sind klar** und eindeutig definiert – der Inhalt ist korrekt, präzise und **empfängerorientiert** aufgebaut – und nicht zuletzt sollte das Konzept **kurz, knackig** und **vollständig** sein. Die Checkliste gibt eine Übersicht über die wichtigsten Themen im Bereich Medikation. Fallen Ihnen noch weitere Checklisten-Punkte ein? Oder möchten Sie bei «Ihrem» Konzept Unterstützung? Ich bin gerne für Sie da.

Leitgedanken / Leitbild

- Wert- und Zielvorstellungen (Sinn und Zweck)
- Ausgangslage / Problemstellung / Motivation

Rechtliche / fachliche Rahmenbedingungen

- Gesetze, Richtlinien, Vorgaben (z.B. Regelung Betreuungsvertrag)
- Empfehlungen Fach- oder Dachverbänden
- Organisationale Vorgaben
- Bezeichnung der gesamtverantwortlichen Person und deren Stellvertretung

Verordnungen / Bestellungen

- Ärztliche Verordnungen (wer, wie was: Kardex, Protokollierung, Visierung Arzt usw.)
- Dosierungsänderungen (Verordnung, Visierung Arzt, Prozessanpassung usw.)
- Ablauf Medikamentenbestellung (wer, wann wie usw.)
- Ablauf Entgegennahme und Eingangskontrolle (wer, wann, Etikettierung, Kontrollblatt usw.)

Aufbewahrung / Entsorgung

- Aufbewahrungsort (abschliessbarer Schrank, separater und ev. abschliessbarer Medikamentenkühlschrank, Aufbewahrung «Medikamentenschlüssel», Zugriffsrechte usw.)
- Lagerung Medikamente (Aufbewahrung gemäss Hersteller, Haltbarkeit, Umgang Restmengen Ampullen usw., Kontrolle Kühlschranktemperatur usw.)
- Korrekte Kennzeichnung (Datumsbeschriftung bei angebrochenen, flüssigen Medikamenten, Kontrolle der Verfallsdaten usw.)
- Beanstandungen (Vorgehen bei fehlenden Medikamenten, Produktrückruf, Retouren, Pharmacovigilance usw.)

- Regelung Betäubungsmittel (Zugang, gesonderter Verschluss, Kontrollblätter, Verantwortung, Bewilligung usw.)
- Unproblematische medizinische Abfälle (Hygieneartikel, Verbandsmaterial, Doppelsacksystem usw.)
- Problematische medizinischen Abfälle (Sonderabfall, Verletzungsgefahr, Kontaminationsgefahr, Entsorgung Altmedikamente usw.)

Richten / Verteilen / Reserve

- Einhaltung Hygienevorschriften (Verweis auf bestehende Reglemente usw.)
- Medikamente richten, kontrollieren, bestätigen (wie, wer, wann mit Visum, Einhaltung 4-Augenprinzip, störfreier Arbeitsplatz, Vermeidung von Verwechslungen, geeignete Ausrüstung usw.)
- Reserveliste (Verordnung, Visierung Arzt)

Dokumentation

- Lückenlose Dokumentation (Pflegebericht, Wirkungen, Nebenwirkungen, Evaluation, Prüfung Wechselwirkungen usw.)
- Umgang bei nicht oder falsch erfolgter Medikation

Kommunikation / Schnittstellenmanagement

- Medikationsprozesse bei Ein- / Austritt und Verlegung
- Medikationsliste
- Systematischer Medikationsabgleich

Umgang Selbstmedikation

- Regelungen Selbstmedikation (Informationsaustausch, Aufklärung Risiken, Dokumentation, Überwachung bei Selbstmediakation, Besorgung usw.)

Qualität

- Qualitätssicherung (Evaluation Prozesse auf Wirksamkeit und Eignung, Verantwortlichkeiten, Kontrollen usw.)
- Konzeptevaluation (Erfolgskriterien, +/- Erfolgsfaktoren, Erneuerungen usw.)

